

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 26.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstags und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 2. März

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

## Amliches.

### Bekanntmachung.

Vermöge Höchster Entscheidung Seiner Majestät des Königs vom 7. d. M. wurde der Amtsförperschaft und den Gemeinden des Bezirks als Beitrag zu den Kosten der Strafenunterhaltung die Summe von **18190 Mark** für das Etatsjahr 1892/93 aus Staatsmitteln verwilligt, was den Gemeindebehörden mit dem Anfügen zur Kenntnis gebracht wird, daß diese Summe zu etwa dreiviertel unter die einzelnen Gemeinden des Bezirks nach Maßgabe des liquidierten, bezw. festgestellten, durchschnittlichen jährlichen Aufwands pro 1887/90 im Laufe des nächsten Monats verteilt werden wird. Der Rest kommt der Amtsförperschaft zu. Nagold, 28. Februar 1893.

R. Oberamt. Vogt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

†† Seminar Nagold, 25. Febr. Geburtsfest Sr. Maj. des Königs. Die Feier desselben wurde eingeleitet durch 2 Gesänge: „In deiner Stärke freue sich der König allezeit“ und „Salvum fac regem.“ Darauf folgte die Feitrede von Rektor Dr. Brügel über die französische Revolution. Es wurden zuerst die verrotteten Zustände in Frankreich gezeichnet: Die unerhörte Bevorzugung von Adel und Geistlichkeit, die Allmacht des absoluten Königtums und seine Verschwendung, die Rechtsunsicherheit des Bürgerstands und die Sklaverei des Bauernstands, die materialistisch-atheistische Weltanschauung, die von den oberen Ständen allmählich in die mittlern und unteren durchsickerte, so daß das Verhängnis hereinbrechen mußte. Vielleicht hätte die allerdings bitter notwendige Reform auf friedlichem Weg durchgeführt werden können, wenn der gute, milde König Ludwig XVI. ein energischer, geistig bedeutender Mann und einigermaßen Staatsmann und Held gewesen und nicht Schritt vor Schritt feige zurückgewichen wäre, wenn Graf Mirabeau, der das Zeug zu einem Minister ersten Rangs hatte, aber kein sittlicher Charakter war, nicht im Zeitpunkt der Entscheidung gestorben wäre, wenn nicht das französische Volk von den Ideen Rousseaus, des Vaters der französischen Revolution, berückt gewesen wäre. Es ist aber falsch, diese Bewegung als eine Erlösung und ihre Leiter als antike Charaktere zu preisen. Sie ist eine Kette von Anarchie, Despotie, Mord und willkürlicher Vergewaltigung, und der Terrorismus, der im Namen der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit geübt wurde, kostete einer Million Menschen das Leben, bis er endlich seine Urheber verdienstermaßen selbst verschlang, und brachte Frankreich an den Rand des Staatsbankrotts, da das Staatsvermögen noch schneller verschwendet wurde als unter dem Königtum; sie vernichtete die Kirche und leugnete die Existenz Gottes, feierte aber Marat als einen Heiligen; die herrschenden Jakobiner wollten eine kasernenähnliche Erziehung der Kinder vom 5. bis 12. Jahr ohne Einwirkungsrecht der Eltern, der angestrebte sozialistische Zustand des Staats näherte sich dem Ideal eines Zuchthauses. Also nirgends etwas Erhabenes und Großartiges in den Ideen, sondern nur Verabscheuungswürdiges! Auch die führenden Personen waren Scheusale: Marat, der in seinem Größen- und zugleich Verfolgungswahn 200 000 Menschen ums Leben brachte, angeblich aus

Liebe zur Menschheit, bis er von einer Jungfrau Charlotte Corday erdolcht wurde; Danton, ein brutaler, derber Gewaltmensch und der lagenartig schleichende Robespierre, dessen Lippen von Tugend und dessen Hände von Blut troffen. Erst als auch er sein Haupt unter die Guillotine legen mußte, unter der er so viele Tausende hatte bluten lassen, brach die Gewalt Herrschaft, gegen die jede monarchische Despotie ein wahres Kinderpiel ist, zusammen. Worum rollen wir diese Bilder heute auf? Nicht bloß deswegen, weil es jetzt 100 Jahre sind, daß jene Blut- und Greuelthaten stattgefunden haben, auch nicht aus rein geschichtlichem Interesse, sondern weil wir uns die handgreiflichen Lehren aus jener Zeit vorhalten sollen in der Gegenwart, wo eine starke Macht, die Sozialdemokratie, auf ganz ähnliche Ziele lossteuert und sicher auch, wenn sie zur Herrschaft käme, dieselben blutigen, gewaltthätigen Mittel nicht verschmähen würde, wenn sie auch vorläufig die Tigerkralen noch vorsichtig und schlau zurückzieht. Diese Macht der Finsternis, die den Abklatsch der Ideen von 1789 darstellt, bis zum letzten Atemzug mit den geistigen Waffen des Christentums zu bekämpfen, ist die Aufgabe der Gegenwart, und dazu soll auch die Schule ihr bescheidenes Teil beitragen. — Den Schluß der Feier bildete ein Doppelquartett: „Sei segnet, König Wilhelm,“ und das „Hallelujah“ von Handel.

†† Nagold. Das stark besuchte Festmahl in der „Post“ zu Ehren Sr. Maj. des Königs verlief in gelungener Weise. Oberamtmann Vogt brachte den freudig aufgenommenen Trinkspruch auf Sr. Maj. den König, Oberamtsrichter Sigel den auf die Königin Charlotte aus; auch wurde wie üblich ein Huldigungstelegramm abgeendet. Da wir gegenwärtig keine Musik haben, so war durch Verteilung von gedruckten Festliedern Vorsorge getroffen, daß die Versammlung ihre Musik selbst machen konnte, was auch in ausgiebiger Weise geschah. Einige freundlich dargebotenen Sologesänge von Reallehrer Müller wurden mit großem Dank und Beifall aufgenommen. Da das Festessen in jeder Beziehung befriedigte und dem Gasthaus zur Post alle Ehre machte, so fand Oberamtsbaumeister Schuster willige Zustimmung, als er in humoristischer Weise aufforderte, auf das Wohl der aktbewährten Küchenfürstin Frau Postmeister Gschwind anzustoßen.

—d. Nagold, 27. Febr. Am gestrigen Sonntag fand im Saale des Hirschs die ordentliche jährliche Generalversammlung der Handwerkerbank Nagold e. S. m. u. S. statt, die ziemlich zahlreich besucht war. Nach Verlesung des Rechenschaftsberichts und der einschlägigen Notizen wurde beschlossen, von dem Reingewinn von  $\mathcal{M}$  4564.98 eine Dividende mit 5 1/2% zu verteilen und  $\mathcal{M}$  282.95 dem Reservefond zuzuweisen, der sich hiedurch einschließlich des Hilfsreservefonds auf  $\mathcal{M}$  43,088.07 erhöht. Irgend eine Debatte knüpfte sich nicht hieran, dagegen war bei den Wahlen für die Controlle-Commission und für den Aufsichtsrat mehr Leben. Von unbekannter Seite wurden gedruckte Stimmzettel verteilt, die eine neue Zusammensetzung dieser Organe bezwecken sollten. Das Resultat der Wahl in die Controlle-Commission war: Herr Verwaltungsaktuar Kapp, Fabrikant Carl Reichert und Kaufmann E. Gras (letzterer an Stelle des Hrn. Privatier J. G. Koller, dem für seine 18jährige Thätigkeit als Controlleur der Bank der gebührende Dank gezollt wurde.) Die Wahl für

den Aufsichtsrat fiel ganz in conservativem Sinn aus, indem sämtliche seitherige Mitglieder wieder gewählt wurden. Es ist dies ein ehrendes Zeichen für diese Herrn. Der wohlgemeinte gedruckte Wahlvorschlag hatte es auf selbständige, vorurteilsfreie Männer abgesehen. Die Wahl hat den Beweis geliefert, daß der seitherige Aufsichtsrat dieses Prädikat verdient hat und noch verdient.

△ Nagold, 28. Febr. Wie der Einsender in Erfahrung gebracht hat, hat sich in voriger Woche ein fremder junger Mann Nähe gegeben, in unserem Bezirk Kunstdünger und Saatfrüchte, besonders aber Saatkartoffeln zu verkaufen, und zwar letztere pro  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ . Wie aus dem Inseratenteil des Gesellschafter ersichtlich ist, beschafft der landwirtschaftliche Bezirksverein eine der neuesten und ertragreichsten Kartoffelsorten (Simson) um den billigen Preis von 4  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$  pro Ctr. Wir möchten nun mit diesen Zeiten die Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins wiederholt darauf aufmerksam machen, daß es der Vereinsleitung sehr daran gelegen ist, vor Uebervorteilung zu schützen. So werden z. B. von den bezogenen Kunstdüngerorten verschiedene Proben an die Versuchsstation Hohenheim zur amtlichen Prüfung und Controlle auf deren garantierten Gehalt eingesendet. Saatfrüchte werden von soliden Firmen bezogen und zu dem Selbstkostenpreis abgegeben, und so kann es ja nur von Vorteil für die Mitglieder sein, ihren Bedarf an Kunstdünger und Saatfrüchten durch den Verein zu beziehen, soweit es denselben nicht durch gemeinschaftlichen Bezug durch die Darlehenskassenvereine möglich ist. Wie wir hören, sollen im Laufe des Monat März von Seiten des Vereins wieder Aufkäufe von Zuchtvieh und zwar je nach Umständen von Original-Schweizer Vieh stattfinden.

X Nagold, 28. Febr. Vorträge über Obstbau. Solche wurden von dem Pomologen Schultheiß Koll von Amstshagen O.A. Gerabronn in den letzten Tagen in Haterbach, Eshausen, Gütlingen und Eßringen abgehalten. Die zahlreich erschienenen Zuhörer konnten sich selbst davon überzeugen, daß der verehrte Herr Vorstand des landwirtsch. Vereins Nagold in diesem, in Theorie und Praxis des Obstbaus trefflich bewanderten Manne den richtigen Wander-Redner berufen hatte, zumal er selbst auch längst zu Hause den Obstbau im Großen betreibt. Niemand kann aber erwarten, auch nur das Wesentlichste seiner Vorträge hier nachlesen zu dürfen. Werden doch gerade deshalb solche gemeinnützige Vorträge abgehalten, weil erfahrungsgemäß durch das Anhören solcher Lehren mit daran sich knüpfender Besprechung und prakt. Demonstration die für die Landwirte so nötigen vermehrten Fachkenntnisse weit rascher und gründlicher verbreitet werden als durch landwirtsch. Schriften, die ja so Viele gar nicht einmal lesen. Sehr richtig war es, auch die geehrten Herrn Pfarrer, Schultheißen und Lehrer zu diesen Vorträgen einzuladen, welche sich auch meist dabei einfanden. Gerade sie sind vermöge ihres Einflusses in den Gemeinden besonders in der Lage, durch Lehre und Beispiel auf dem Gebiete des Obstbaues gutes zu stiften, wie wir solches aus früherer und neuerer Zeit selbst erfahren haben (so z. B. in Walddorf durch Schultheiß Gänse und in Liebelsberg durch Schullehrer Alder). Der Redner hob mit Recht hervor, daß in unserem Lande, wo anno 1891 für über 7 Millionen  $\mathcal{M}$  und auch im letzten Jahre bei teilweise guter eigener Ernte für 5 1/2 Millionen  $\mathcal{M}$



Obst eingeführt wurde, offenbar im Obstbau noch viel mehr als bisher geschehen könnte und sollte, daß namentlich auch da und dort die Gemeinde-Obstbäume besser gepflegt und auf sonst fast ertragslosem Gemeinde-Areal noch mehr neue Obst-Anlagen gemacht werden sollten. Auch sei hier noch seine Warnung wiederholt, die neuzuziehenden Obstbäume doch ja nicht von herumziehenden Händlern, sondern bloß von zuverlässigen Obstbaumschulbesitzern mit Anbringen der nötigen Garantie zu kaufen. Hoffen wir, daß diese wertvollen Lehren besonders durch Weiterverbreitung Seitens unseres tüchtigen Oberamtsbaumwarte und der Gemeindebaumwarte auch in unserm Bezirke bald gute Früchte tragen werden.

> Altensteig, 26. Febr. Gestern früh verkündeten Böllerschüsse das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs. Um 11 Uhr zogen die Beamten u. und der Kriegerverein mit Musik zur Kirche. Nach dem Gottesdienst war für erstere das Festessen im Waldhorn. H. Stadtschultheiß Welker hielt die Festrede und brachte den Königstoast aus, H. Stadtpfarrer Hetterich toastierte auf Ihre Maj. die Königin. Im grünen Baum war Festessen für die Mitglieder des Kriegervereins, dabei brachte der Vereinsvorstand Schuller das Hoch auf den König aus. Um 1/2 5 Uhr zog die Feuerwehr mit Musik vors Rathaus, wo dann an 5 Mitglieder (Maier zur Schwane, Bühler Tierarzt, Müller Schuhmacher, Buob Gerber, Henzler Färber) die Ehrenzeichen für 25jähr. Dienstzeit erteilt wurden. Abends war im grünen Baum gesellige Unterhaltung bei Musik.

> Altensteig, 26. Febr. Vier Holzmacher in den benachbarten Revieren wurden am gestrigen Geburtstag des Königs hochbeglückt. Die Herrn Oberförster hatten die Weisung, ihnen für 50 Jahre langen schweren Dienst als Holzmacher in den Staatswäldungen ein Dekret mit 50 M. Geschenk zu überreichen. Zwei der also Geehrten und Beschenkten sind im Revier Enzklösterle, einer im Revier Hoffstetten und einer im Revier Pfalzgrafenweiler.

> Altensteig, 28. Febr. Gestern nachm. war der ca. 50 Jahre alte Knecht Seeger von Vengenloch, der bei dem Schuhbauern Calmbach schon länger in Arbeit ist, in der Nähe der Reumühle mit dem Wässern der dortigen Wiesen beschäftigt. Wie es nun kam, daß Seeger in die gegenwärtig stark angeschwollene Ragold geriet, weiß man nicht. Man fand ihn eben im Wasser ertrunken. Der Verunglückte war unverheiratet und als treuer, fleißiger Knecht, der sehr solid lebte, bekannt. In Spielberg wurde gestern nachmittag der 40 Jahre alte Oberholzhauer Sch., Vater von 4 Kindern, verhaftet, wegen Verdachts, den am 26. Dez. dort ausgebrochenen Brand, wobei des Bauern Seegers Haus niederbrannte, böswillig verursacht zu haben. Niemand dachte mehr daran, daß man den Urheber des Brandes ausfindig machen werde, als letzten Sonntag vor 8 Tagen ein mit Bleistift geschriebener anonym Brief ans Pfarramt Spielberg kam. Der Brief muß in Spielberg in den Schalter des Postwagens, der von Pfalzgrafenweiler hierher kommt, geworfen worden sein. In dem Brief bekennt ein ungenannter Handwerksbursche, daß er den Brand aus Unvorsichtigkeit verursacht habe. Er habe sich im Streuschuppen des Seegerischen Hauses mit brennender Cigarre zum Uebernachten niedergelegt. Er müsse dabei eingeschlafen sein und plötzlich sei er an der Wärme aufgewacht, sein Ueberzieher sei schon halb verbrannt gewesen. Wenn er in die Lage komme, wieder Arbeit zu finden, so wolle er Geld schiden und so den durch ihn verursachten Schaden nach und nach abtragen. Daß der Brief von keinem Handwerksburschen komme, war bald klar, und der Findigkeit des Landjägers Dötting, der nach verschiedenen Handschriften zur Vergleichen mit dem betreffenden Briefe forschte, gelang es, solche Verdachtsgründe gegen Sch. geltend zu machen, daß dessen Verhaftung gestern erfolgte. An allem ist der Brief schuld.

\* Hailerbach, 26. Febr. Das Geburtsfest unseres Königs wurde gestern hier in herkömmlicher Weise gefeiert. Früh morgens verkündeten Böllerschüsse und Tagwache den Anbruch des Freudenfestes. Um 10 Uhr fand vom Rathaus aus ein Festzug zur Kirche statt, an dem sich der Kriegerverein, die bürgerlichen Kollegien und noch weitere Bürger beteiligten. Nach dem Festgottesdienst fand im Gasthaus zur Traube das Festmahl statt, bei welchem

der Toast auf Seine Majestät den König von Stadtpfarrer Stockmayer ausgebracht wurde und begeistertster Wiederhall fand. Abends fand sich im gleichen Gasthause auf Einladung des Kriegervereins eine stattliche Anzahl Gäste zu geselliger Unterhaltung zusammen. Gesang und Rede wechselten aufs Angenehmste mit einander ab, auch einige humoristische Vorträge wurden zum Besten gegeben, sodaß die Gesellschaft sich erst spät und in bester Harmonie trennte.

Wildberg. (Corresp.) Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs wurde hier früh morgens durch Böllerschüsse und Tagwache eingeleitet. Kurz vor 10 Uhr versammelten sich die Herren Beamten und bürgerlichen Kollegien vor dem Rathaus, von wo aus sich der Festzug unter Trommelwirbel, eröffnet durch den Militärverein mit Vereinsfahne und beschlossen durch die freiwillige Feuerwehr, zur Kirche bewegte. Nach der Kirche fanden sich die H. Beamten im Gasthof zur Schwane, der Militärverein im Gasthaus zum Bären zu einem Frühstück zusammen. Abends war gesellige Vereinigung des Lebereis im Schwane und des Turnvereins im Hirschaal. Die hiesige freiwillige Feuerwehr hatte noch besonderen Anlaß, diesen Tag festlich zu begehen. Morgens 9 Uhr ertönte das Signal zur Sammlung vor dem Rathaus, wo H. Stadtschultheiß Mutschler im Namen des Rgl. Oberamts 5 Mitgliedern derselben das Ehrenzeichen und Diplom für 25jährige treue Dienstzeit in der Feuerwehr überreichte. Die Namen der Dekorierten sind: Fr. Reichert, Klostermüller, Fr. Glaser, Bärenwirt, H. Dörner, Schneider, Joh. Schanz Schmied und G. Seeger, Schmied. Das Kommando der Feuerwehr nahm deshalb Veranlassung, sämtl. Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr zu einer gemüthlichen Abendunterhaltung im Kreise der Dekorierten in das Gasthaus zur Traube einzuladen, wobei u. a. ein von Kaufm. Walz in poetischer Form verfaßtes, an S. Majestät abgefasstes Glückwunschsreiben vorgetragen wurde, welches allseitigen Beifall fand. Schließlich sei noch bemerkt, daß sich auch heuer die Schuljugend nicht nehmen ließ, abends als Schlussspektakel der Feier durch Anzündung von Freudenfeuer auf den umliegenden Höhen ihren patriotischen Sinn zu bethätigen.

> Ebhausen, 25. Febr. Dieser Tage zog hier der neuernannte Lehrer Steinle von Ueberberg auf. Die Kollegien von Ueberberg, wo Steinle 13 Jahr lang war und sich durch seine Thätigkeit allgemeine Liebe und Achtung erworben hatte, begleiteten ihren scheidenden Lehrer bis in sein neues Heim, nachdem sie den Tag vorher ihm einen feierlichen Abschied bereitet hatten. Auf hies. Bahnstation wurde der neue Lehrer vom H. Pfarrer, H. Schultheiß und der Kollegien begrüßt und dann ins Waldhorn geleitet, wo ein Festmahl für die neue Lehrersfamilie bereitet war. Ehre solchen Gemeinden, die den Entzieher ihrer Jugend verabschieden wie Ueberberg und empfangen wie Ebhausen.

Oberthalheim, 27. Feb. (Corresp.) Schon seit Jahren ist es löbliche Übung hier, das hohe Geburtsfest unseres Landesvaters durch ein gemeinschaftliches Festessen zu feiern. Wie dies bei Lebzeiten des verewigten, unvergesslichen Königs Karl alljährlich der Fall war, so auch heuer. Ortsvorsteher, Gemeinderäte, verschiedene andere Bürger und der Ortslehrer versammelten sich am 25. Febr. im „Engel“, bei welchem das trefflich bereite „Königsmahl“ eingenommen und während desselben ein begeisterter Toast auf des Königs wie auch der Königin Majestät ausgebracht wurde und lebhafteste Zustimmung fand, an die sich dann eine mehrstündige animierte Unterhaltung angeschlossen; auch patriotische Lieder wurden gesungen, so daß der Festabend als wohlgelungener bezeichnet werden darf. Heil dem König!

\* Calw, 25. Febr. Bei der gestern im hies. Hof abgehaltenen Versammlung hatten sich, außer den meisten Mitgliedern des Lehrerverein für Naturkunde hies. Bezirks, auch Vertreter der Bezirke Ragold und Böblingen eingefunden. R. G. Luz von Stuttgart sprach zuerst über „das Leben im Süßwasser.“ Er teilte die Lebensverhältnisse eines Süßwasserjees in drei Regionen ein. Die erste, die Uferregion, beherbergt außer vielen Algen auch phanerogamische Gewächse, die den zwischen ihnen lebenden Wassertieren Sauerstoff und Nahrung liefern und dagegen die von denselben ausgeatmete Kohlenäure aufnehmen.

Die zweite, die Tieffeeregion, beherbergt fast ausschließlich schwimmende Algen und weist wegen des geringen Lichtes auch eine eigentümliche Fauna auf. Die dritte, die pelagische Region, umfaßt den Teil der Oberfläche zwischen der Uferregion bis zu einer gewissen Tiefe. Hier leben viele Tiere kleinster Art, die, um ihren Verfolgern leichter zu entgehen, fast gänzlich durchsichtig u. daher mit bloßem Auge kaum wahrzunehmen sind. — In seinem zweiten Vortrag zeigte der Redner, wie der Naturgeschichtsunterricht in der Schule behandelt werden soll. Au der Hand einer vorzüglichen, mit Farbstiften in großem Maßstabe ausgeführten Zeichnung des Schneeglöckchens (lebend war noch keines aufzutreiben) wies er darauf hin, daß die bisher geübte, trocken beschreibende Methode dem Kinde nie Interesse für die Natur einzuflößen im Stande sei, sondern daß neben dem Wie auch das Warum dem Kinde vorgeführt werden müsse. Redner erläuterte z. B. folgende Fragen in auch dem Kinde verständlicher Weise: Warum breiten sich die Wurzeln des Schneeglöckchens nicht wagrecht aus? Warum haben die Blätter eine steile straffe Stellung? Warum hängt die Blüte herab? Warum ist das Schneeglöckchen ein Zwiebelgewächs? Kurz, er gab eine vollständige Biologie der Pflanze. Lauter Beifall dankte seinen Ausführungen. An der Naturalienausstellung beteiligten sich Schullehrer Elich von Oberkollbach mit über 300 Schmetterlingsarten, Schull. Hermann von Reubulach mit seltenen exotischen Käfern, vielen Erzen, brennbaren Mineralien, exotischen Früchten und Nutz- u. Farbhölzern. Auch eine Sammlung von ca. 200 Moosen hiesiger Gegend war zur Besichtigung aufgelegt, desgleichen Naturalien und Geräte aus Australien.

Ulm, 27. Febr. Gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr wurde die 41 Jahre alte Klavierlehrerin Selma Reuß, Tochter des Prof. der Botanik am Polytechnikum in Stuttgart, auf ihrem gewöhnlichen Spaziergang bei der Wirtsch. von W. Aber am Safranberg von einem Strolch überfallen, mit Messerstichen in Hals und Brust ermordet und ihrer Geldtasche und Uhr beraubt. Vom Thäter hat man noch keine Spur.

Deutscher Reichstag. Die zweite Staatsberatung wurde am Freitag beim Etat des Reichsversicherungsamtes fortgesetzt. Diese Forderung, sowie alle noch ausstehenden Positionen des Reichsamtes des Innern wurden unverändert genehmigt. In der Debatte bestritt Abg. Schmidt (freis.) den Sozialdemokraten gegenüber, daß sie die sozialpolitische Versicherungsgesetzgebung angeregt hätten und spricht verschiedene Wünsche nach Verbesserungen aus. Staatssekretär von Bütticher meint, diese vielangeforderte Gesetzgebung könne doch nicht so schlecht sein, wenn sich die Parteien schon um die Urhebererschaft streiten. Auch Abg. Hofmann (Soz.) und Buhl (natlib.) bringen Wünsche auf Abänderungen vor, deren thunlichste Berücksichtigung der Staatssekretär zusagt. Abg. Bebel (Soz.) fordert die Ausdehnung der Unfallversicherung auf Handwerk und Kleingewerbe. Staatssekretär von Bütticher erwidert, ein solches Gesetz sei schon ausgearbeitet; es werde aber gut sein, weitere Erfahrungen abzuwarten, bevor man zur Beschlußfassung übergehe. Abg. Söy (natlib.) weist sozialdemokratische Angriffe auf die Arbeitgeber mit großer Entschiedenheit zurück. Abg. Schrader (freis.) und Har m (Soz.) sprechen verschiedene Abänderungswünsche aus. Bei den Forderungen für das neue Reichstagsgebäude in Berlin und den Nordostseeanal werden noch verschiedene Detailangelegenheiten zur Sprache gebracht, worauf der Rest des Etats des Reichsamtes des Innern genehmigt wird. Präsident von Levetzow konstatiert, daß die Erörterung dieses einzigen Etats nicht weniger als 18 Sitzungen in Anspruch genommen hat. Darauf vertagt sich das Haus bis Sonnabend Nachmittag.

Caprivi, der der Chef des 78. Regiments in Osnabrück ist, telegraphierte auf einen Geburtstagswunsch an den Oberbürgermeister Köllmann, er wünsche von ganzer Seele das Gelingen der Militärvorlage und hoffe, das deutsche Volk werde deren Wert für sein Dasein und seine Zukunft erkennen.

In der Militärkommission des Reichstags beantragte v. Bennigsen in § 2 der Militärvorlage statt 711 Bataillone Infanterie zu setzen: 538 Bataillone und 173 unvollständige Ersatzbataillone, letztere nur so lange zu formieren, als die zweijährige Dienstzeit festgesetzt bleibt.

#### Italien.

Rom, 27. Febr. Der Papst ist wieder vollständig hergestellt, er las gestern früh in seiner Privatkapelle eine Messe.

#### Hierzu eine Beilage,

betr. Statuten der hiesigen Feuerwehr, Marktordnung.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.



**Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.**  
K. Amtsgericht Nagold.

**Bekanntmachung.**

Unter Hauptnummer 19 des Registers für eingetragene Genossenschaften wurde heute eingetragen:

**Darlehenskassen-Verein Wildberg,**

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Sitz: Wildberg, O.A. Nagold.

In dem am 8. Febr. 1893 errichteten, an diesem Tage von 57 und in der Folge von weiteren 18 Genossen unterzeichneten Statut erklären sich letztere als Kreditgenossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht unter der Firma: „Darlehenskassen-Verein Wildberg, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“.

Mitglieder des Vereins können nur verfassungsfähige, im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche Einwohner von Wildberg sein.

Mitglieder des Vorstands sind und zeichnen:

- Vorsteher: Geometer Gärtner,
- Stellvertreter: Forstmeister Hopfengärtner,
- Stadtpfleger Seiger,
- Gemeinderat Gerlach,
- Chr. Brehmaier, Seilermeister.

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist:

Stadtschultheiß Wutschler.

Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen; ebenso besorgt der Verein die gemeinschaftliche Anschaffung und Einkäufe von Lebens- und Wirtschaftsbedürfnissen.

Der Verein tritt mit dem 1. März 1893 in Wirksamkeit; mit diesem Tage beginnt das erste Geschäftsjahr und endigt mit dem 31. Dezember 1893, die folgenden Geschäftsjahre fallen je mit dem Kalenderjahr zusammen.

Der Geschäftsanteil ist auf 100 M festgesetzt.

Rechtsverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für den Verein erfolgen unter der Firma und durch Befügung der Unterschriften der Zeichnenden und zwar durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder des Vorstands.

Bei Darlehen von 100 M und darunter genügt die Zeichnung zweier vom Vorstand dazu bestimmter Vorstandsmitglieder.

Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter der Firma desselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im „Gesellschafter“.

Zur Urkunde, mit dem Anfügen, daß die Liste der Genossen von jetzt ab während der üblichen Dienststunden zu Jedermanns Einsicht bei der Gerichtsschreiberei aufliegt.

Den 27. Februar 1893.

Ämtrichter Lehmann.

Unter Hauptnummer 20 des Registers für eingetragene Genossenschaften wurde heute eingetragen:

**Darlehenskassen-Verein Schönbrown,**

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Sitz: Schönbrown, O.A. Nagold.

In dem am 17. Febr. 1893 errichteten, von 44 Genossen unterzeichneten Statut erklären sich letztere als Kreditgenossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht unter der Firma: „Darlehenskassen-Verein Schönbrown, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“.

Mitglieder des Vereins können nur verfassungsfähige, im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche Einwohner von Schönbrown sein.

Mitglieder des Vorstands sind und zeichnen:

- Johann Georg Proß, Vorsteher,
- Chr. Majer, Stellvertreter,
- Joh. Georg Stodinger, Gemeinderat,
- Gotlob Fr. Majer, Obmann,
- Georg Michael Burkhardt.

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist:

Georg Herr, Gemeindepfleger.

**Holz-Verkauf.**

Revier Altensteig.  
Am Montag den 6. März,  
nachm. 2 Uhr,

auf dem Rathaus in Böfingen aus  
Glashardt, Abt. Ebene und Wagrain  
an Nadelholz Km: 10 Scheiter, 11  
Prügel, 93 Anbruch, 1210 Reifig.

Stadtgemeinde Nagold.

**Brennholz-Verkauf**

am Dienstag den 7. März

im Distrikt  
Staareck und Bühl,  
Abt. Letten-  
löcher: 4000  
Stück Laub-  
holz- und 1500 Stück Nadelholzwellen.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr  
im Bühl beim Pflanzschulhäuschen.  
Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.

**Stangen-Verkauf**

am Mittwoch den 8. März

im Distrikt Kill-  
berg, Abt. Kreuz-  
tanne, Herren-  
wäldle und Be-  
senreisteich: 300  
Stück rottannene

Derbstangen (zu Hopfengeräten  
besonders tauglich) über 13 m lang,  
120 Stück dito 10 bis 13 m und 40  
Stück rott. Reißstangen 5 bis 9 m lang  
nebst 100 eichenen Stangen für Wagner.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr  
auf der Freudenstädter Straße beim  
Stundenstein (Abt. Kreuztanne).  
Gemeinderat.

**Alles Zerbrochene**

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet  
Pläß-Stauffer-Kitt.  
Gläser zu 30, 50 und 80 J bei  
Gottlob Schmid, Kaufm. in Nagold.

**Darlehenskassen-Verein Iselshausen**

c. G. m. u. S.

**Bilanz 1892.**

**Aktiva.**

Kassenbest. am 31. Dez. 1892	M 2570.91
Einzahl. bei d. Ausgleichstelle	2782.50
Ausstände bei Inhabern lfd.	
Rechnung	673.85
Darlehen	20 217.—
Güterzieler	5 494.13
Stückzinse	647.78
Sonstiges	30.—

32416.17

Davon ab Passiva 32147.38

Ergiebt sich für heuer Gewinn 268.79

Umsatz: 82161 M 55; Stand der Mitglieder am 31. Dez. 1892: 54;  
neueingetreten: 1; ausgeschieden: 0.  
Iselshausen, den 28. Febr. 1893.

**Passiva.**

Anlehen	M 28745.55
Guth. der Pfg.-Sparkasse hier 1891.	—
Geschäftsguthaben der Mitgl.	710.—
Reservefonds	
d. Vorjahrs	M 196.92
Hiezu Reingew.	
d. Vorjahrs	206.28
Ab die den Mitgl. zugechr. Divid.	10.80
	M 195.48

392.40

Stückzinse 608.43

32147.38

Rechner Würfle.

**Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf**

am Mittwoch den 8. d. M.,  
nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathaus aus Stadtwald  
Geißelthann Abt. 2:

- 6 Eichen mit 1,87 Jm.,
- 471 St. Nadelholzstammholz mit 106,32 Jm.,
- 5 „ eichene Wagnerstangen,
- 1885 „ meist rott. Baustangen,
- 1782 „ „ Hopfenstangen,
- 630 „ „ Reißstangen,
- 1 Km. eichene Prügel,
- 1 Km. buchene Prügel.

Den 1. März 1893.  
Stadtschultheißenamt.  
Welfer.

Nagold.

Ein gebrauchter, aber noch guter  
**Leiterwagen**

steht ausnahmsweise billigt  
zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

**August Kessler, Walddorf,**

empfiehlt für

**Konfirmation und Ostern**

schwarze und farbige Kleiderstoffe, glatt und fassoniert,

Unterrockstoffe, fertige Schürze & Tüllneße,

**Ia. Halbtuch, Tuch und Bukskin**

in jeder Qualität

zu den billigsten Preisen.





Walddorf.  
**Langholz- & Stangen-Verkauf.**

Am Montag den 6. März, nachm. von 1 Uhr an, kommen auf hiesigem Rathaus zum Verkauf vom Brandwiesenwald: 600 St. Langholz, eingeteilt in 7 Losen, mit 197,08 Fm., geeignet zu Bauholz, 581 St. Baustangen über 13 Meter lang, 136 St. 11-13 Meter lang, 175 St. über 9 Meter lang, 130 St. Hopfenstangen, 100 St. 5 bis 7 Met. lang, wozu Liebhaber eingeladen sind. Gemeinderat.

Egenhausen.  
**Stangen-Verkauf.**

Am Freitag den 3. März, nachm. 1 Uhr, aus dem Gemeinewald Hafnerwald: 480 St. roth. Derbstangen I. u. II. Kl., 1525 " " Hopfenstang. I. u. II. Kl., 1845 " " Reishangen. Abfuhr ganz günstig. Zusammenkunft im Wald auf der Altenhofer Straße.

Hotfelden.  
Gegen jegliche Sicherheit können sofort **750 Mark** ausgeliehen werden von der Gemeindepflege.

**Auktion.**

Der Unterzeichnete verkauft am Samstag den 4. d. Mts. in seinem Hof im öffentlichen Aufstreich: noch gut erhaltenes altes Bauholz und Steinplatten, sowie verschiedene entbehrliche Gegenstände, wie Bücherständer, leere Flaschen u. dergl., wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ch. Geigle, Nagold.

Die unterzeichnete Firma teilt hierdurch mit, daß nunmehr, mit Ausnahme der noch vorgemerkten Quantitäten,

**keine Mockeln**

mehr abgegeben werden können.  
Ch. Geigle, Nagold.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein kräftiger Junge, welcher die Brot- und Feinbäckerei erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei

Feinbäcker Bach,  
Ludwigsburg.

Merlingen, Stat. Wei d. Stadt.

**Säger-Gesuch.**

Zu einem einfachen Gang suche ich einen tüchtigen, rechtschaffenen Säger, der selbständig arbeiten kann.

W. Kleinfelder z. Riemenmühle.

W i l d b e r g.

**Mühlbauer**

sucht sofort  
Mühlebesitzer Weif.

**Druckmakulatur**

bei  
G. W. Zaiser.

**Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.**

Die Besteller von Saathaber (Zottelhaber) werden hiemit benachrichtigt, daß der Haber in der Zeit vom 1. bis 11. März im Gasthaus zum Hirsch in Nagold gegen Barzahlung abgegeben wird.

Der Haber ist in neue Transportfäde à 1 1/2 Ztr. gefaßt und ist der Preis pro Sack 13 M 35 S, wobei der Sack inbegriffen ist und nicht zurückgegeben werden kann.

Den 28. Febr. 1893.

Vereinsvorstand:  
Boat.

**Handwerkerbank Nagold**

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Vom Reingewinn des Geschäftsjahres 1892 kommt nach Beschluß der Generalversammlung vom 26. Febr. auf das dividendenberechtigende Einlagekapital eine Dividende von

5 1/4 pCt.

zur Verteilung. Denjenigen Genossenschaftsmitgliedern, welche Geschäftsanteile besitzen, wird diese Dividende sofort bar ausbezahlt, den übrigen antagschrieben. Bemerkung wird, daß die Bank aus der ganzen zur Verteilung kommenden Dividende die Kapitalsteuer bezahlt und daß deshalb kein Genossenschaftsmitglied die Dividende zur Kapitalienbesteuerung zu zahlen hat.

Nagold, den 27. Febr. 1893.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

**Darlehenskassenverein Mindersbad**

e. G. m. u. S.

**Bilanz pro 31. Dezember 1892.**

Erstes Geschäftsjahr (1. April bis 31. Dez.)

**Aktiva.**

Rassenbestand	M. S.	499. 14
Einzahl. bei d. Ausgleichstelle		1 636. 10
Darlehen		7 432. —
Güterziele		4 797. 67
Stückzinsen		137. 26
Sonstiges		60. 96
		14 563. 13
Davon ab Passiva		14 360. 50
Ergebn. Reingew. für heuer		202. 63

**Passiva.**

Anlehen	M. S.	13 520. —
Geschäftsantheile der Mitglieder		840. 50
		14 360. 50
Gesamtumsatz		60 308. 36

Mitgliederzahl am 31. Dez. 1892: 57; eingetreten seit der Gründung (5. März 1892) des Vereines: 14; ausgetreten durch Tod: 1.

3. B.

Vorsteher H. Kreutter, Schullehrer.

Zu einer

**Abschieds-Feier**

für den scheidenden Herrn

Kameralverwalter Bühler

erlaube ich mir alle Freunde und Bekannte desselben mit ihren Familien auf

Samstag den 4. März, abends 7 Uhr,

in die „Traube“ hier,

ergebenst einzuladen.

Altensteig, den 26. Febr. 1893.

Oberförster Stock.

Nagold.

**Danksagung.**

Für die Liebe und Teilnahme, die unser lieber Vater, Schwiegervater und Bruder

**Carl Conzelmann,**

gewes. Ochsenwirt in Hatterbach,

während seiner Krankheit erfahren durfte, sowie für die zahlreiche Liebesbegleitung, besonders auch von auswärts, und die vielen Blumenpenden, sagen den herzlichsten Dank

im Namen der Hinterbliebenen:  
die trauernde Witwe

**Eva Conzelmann,**

und der Tochtermann

**Adolf Morlok z. Löwen  
und Frau.**

**Vogel-Futter:**

Hanfsamen, Rübsamen, Hirse  
Kanariensamen, Haferkerne,  
gemischtes Vogel-Futter  
empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

Nagold.

Am nächsten Donnerstag den 2. März



nebst gutem Stoff bei  
Moier „a. gr. Baum.“

Nagold.

Donnerstag, am Markttag, giebt's

**saure Äntteln**

bei **Blum, Restauration.**

Nagold.

**Praktische Neuheit!**

Für kommende Verbrauchszeit empfehle ich den geehrten Hausfrauen meine neu eingeführte

**Eier-Uhr mit Glockensignal.**

Dieselbe befreit alle Mängel und Fehler derartiger Apparate; durch die wirklich schöne und praktische Ausführung eignet sich dieselbe besonders zu Ostergeschenken.

**Karl Bertsch,  
Flaschner.**

**Oberthalheim,**

DA. Nagold.

Die Unterzeichnete verkauft am Mittwoch den 8. März d. J., vorm. 10 Uhr,

102,28 Fm.

**Lang- & Sägholz.**

Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
DA. Tierarzt Dettling's Ww.

**Mödingen. Pferde feil.**

Einen 3jäh-  
rigen Braun-  
wallachen und  
einen 2jäh-  
rigen Braungest.



beide stark und fehlerfrei, jetzt dem Verkauf aus  
**Friedr. Müller.**

Nagold.

Ich habe noch ca. 250 Ctr.

**Seu**

zu verkaufen und lade Liebhaber auf  
2. März, 1893, vorm. 11 Uhr,  
zu mir ein.

Chr. Bucher.

Nagold.

Eine schöne Auswahl

**Messerwaren**

empfiehlt zur gefl. Abnahme, das  
Schleifen und Reparieren  
derselben wird sofort besorgt.

Jacob Weber, Messerschmied  
beim Rathaus.

Sein gut sortiertes Seifen-Lager bringt hiemit in empfehlende Erinnerung  
der Obige.

Nagold.

Sofort oder auf Georgii wird in ein hiesiges Haus ein williges und braves

**Mädchen,**

das im Haushalt nicht ganz unerfahren ist, gesucht.

Von wem? sagt die Red.

